20 Jahre Historischer Hauberg Fellinghausen

Vertragliches Förderprojekt

des
Landes Nordrhein-Westfalen
und der
Waldgenossenschaft Fellinghausen

Impressum:

Herausgeber: Waldgenossenschaft Fellinghausen

Verfasser: Werner Herling

Hinweis: Die vorliegende Zusammenfassung basiert hauptsächlich auf den Jahresberichten über den Historischen Hauberg Fellinghausen, die vom Forstdirektor a.D. Alfred Becker erstellt wurden.

Kreuztal, August 2011

20 Jahre Historischer Hauberg Fellinghausen

- Chronik eines erfolgreichen Förderprojektes -

1991 Die Idee, den Hauberg als alte Siegerländer Waldwirtschaft nochmals anschaulich zu machen und dabei auch für wissenschaftliche Studien zu nutzen, stammt von Forstdirektor Alfred Becker, zu dieser Zeit Leiter des Forstamtes Siegen-Nord.

Die Waldgenossenschaft Fellinghausen mit ihrem Vorsteher Werner Herling erklärte sich bereit, ein solches Projekt *Historischer Hauberg* auf ihren Niederwaldflächen im Rahmen eines Förderprojektes des Landes Nordrhein-Westfalen durchzuführen.

Forstamtsleiter Alfred Becker erstellte ein Bewirtschaftungs- und Förderkonzept für diese Vorhaben und erhält dazu die Zustimmung der Höheren Forstbehörde in Münster sowie des zuständigen Umweltministeriums (Landesforstverwaltung) in Düsseldorf.

Am 20. Dezember wurde im Schloss Junkernhees zwischen der Waldgenossenschaft Fellinghausen und dem Land NRW ein öffentlich-rechtlicher Vertrag abgeschlossen, in dem die jährlichen Haubergsarbeiten genau festgelegt sind und der Arbeitsaufwand mit 6.081,- DM entschädigt wird. Für den Ertragsausfall durch die Bewirtschaftung von Niederwald gegenüber Hochwald auf einer Vertragsfläche von 23 ha erhält die Waldgenossenschaft eine Ausgleichszahlung von jährlich 5.635,- DM. Es wurde zunächst eine 10-jährige Vertragsdauer vereinbart und die Fläche in 20 Jahresschläge eingeteilt (siehe Karte im Anhang). Die Tageszeitungen und der WDR berichteten ausführlich darüber.

1992 Zunächst beschafft die Waldgenossenschaft Werkzeuge und Geräte für die historischen Haubergsarbeiten. Gebraucht wurden: *Beile, Haumesser, Lohlöffel, Hacken, Kratzen, Sicheln, Hakenpflüge, Schanzenbinder* u.a.m.. Das 86-jährige Genossenschaftsmitglied Adolf Klein fertigte zwei *Schälleitern*, einen *Hakenpflug* und einen "*Schuffbock*" neu an. Außerdem konnte eine *Hand-Spitzendreschmaschine* erworben und restauriert werden.

Um das Projekt in seiner Entwicklung und für die Öffentlichkeit zu unterstützen, wurde auf Anregung des Umweltministeriums der *Arbeitskreis Historischer Hauberg in Kreuztal-Fellinghausen* gegründet, dem folgende Personen angehören:

1. A. Becker, Forstdirektor, **Geschäftsführer** 1)
2. W. Braukmann, Dez. Hoheit, Forstamt Hilchenbach, Stellv. Geschäftsführer 2)
3. U. Gießelmann, Verwaltungsdezernent im Forstamt Siegen
4. P. Fasel, Leiter der Biologischen Station Rothaargebirge, Erndtebrück
5. Dr. Schawacht, Leiter des Siegerland-Museums 3)
6. W. Herling, Vorsteher der Waldgenossenschaft Fellinghausen
7. F.J. Kordes, Leiter des Forstbetriebsbezirks Krombach
8. K. Kuhnke, Direktor, Schulamt Kreis Siegen-Wittgenstein
9. H. Schneider, Leiter des Amtes für Wirtschaftförderung, Kreis Siegen-Wittgenstein 4)
10. Dr. H. Schüler, Leiter der Primarstufen-Zentrums der Universität Siegen
11. H. Schneider, Stellvertretender Kulturamtsleiter der Stadt Kreuztal 5)
12. E. Petz, Westdeutscher Rundfunk, Siegen

1) ab 2001 Stellv. Geschäftführer
2) ab 2001 Geschäftführer
3) ab 1999 Frau Dr. Blanchebarbe
4) ab 1999 K. Mülln
5) ab 2000

noch 1992 Der Arbeitskreis hält die Veröffentlichung eines *Faltblattes*, in dem die Bewirtschaftung des Historischen Haubergs detailliert beschrieben wird, für wünschenswert.

Zur besseren Orientierung der Besucher vor Ort sollen *Informationstafeln* angefertigt und deren Texte und Beschriftungen unter fachlicher Beratung des Forstamtes erarbeitet werden.

Dr. Schüler möchte besonders Kinder mit dem Hauberg vertraut machen und dazu u.a. ein Kartenspiel *"Haubergsquartett"* konzipieren.

Die Biologische Station Rothaargebirge untersucht die Pflanzengesellschaften im Historischen Hauberg. Ihr Leiter, Dipl. Biologe Peter Fasel erstellt eine 50-seitige Monographie mit dem Titel *"Flora und Vegetation im Museums-Hauberg Kreuztal-Fellinghausen*". Diese wird in das Betriebsgutachten der Waldgenossenschaft vom 01.10.1992 mit aufgenommen.

Etwa 18 Personen verrichten die anfallenden Haubergsarbeiten. Als äußerst mühsam erwies sich das Brasenhacken, Brasenklopfen und Brasenbrennen. Dabei entstand das Gefühl von Strafarbeit und die Erkenntnis, dass die Vorfahren diese mit dem Getreideanbau verbundene Schwerstarbeit wohl nur deshalb auf sich genommen haben, weil ihre Großfamilien sonst nicht satt zu Essen hatten.

Die Öffentlichkeit zeigt großes Interesse am Projekt Historischer Hauberg. Zahlreiche Schulklassen besichtigen unter Führung von Forstbeamten den Hauberg. Im Sommer sendet der WDR Köln eine Live-Reportage aus dem Hauberg und macht Aufnahmen für das Schulfernsehen, die mehrfach ausgestrahlt werden. Auch die hiesigen Tageszeitungen begleiten die Haubergsarbeiten mit ausführlichen Bildberichten.

Im Winter 1992/1993 stellt die Waldgenossenschaft einen Bauantrag zur Errichtung einer Gerätehütte im Forstort "Auf der Brache", die nach erteilter Baugenehmigung umgehend fertig gestellt wird.

An den Baukosten von rund 7.000,- DM beteiligt sich das Land NRW als Vertragspartner mit einem Zuschuss von 50%.

Alle Führungen durch den Historischen Hauberg beginnen nun bei der Gerätehütte. Hier werden zuerst die Werkzeuge und Geräte vorgeführt und ihre Arbeit damit erklärt.

1993 Das Amt für Wirtschaftsförderung des Kreises Siegen-Wittgenstein beteiligt sich unter Mitwirkung des Forstamtes an der Öffentlichkeitsarbeit durch die Erstellung und Herausgabe zweier Faltblätter über den Historischen Hauberg.
Es wurden 4 Informationstafeln angefertigt und im Hauberg aufgestellt. Der Kreis Siegen-Wittgenstein und die NRW-Stiftung übernahmen die Kosten.

Arbeitskreismitglied Dr. H. Schüler führt im Hauberg mehrere Ausbildungsveranstaltungen mit Studenten durch. Zur besseren Vermittlung des Haubergs möchte er für die Grundschulen des Siegerlandes folgende Lernmittel beschaffen:
Haubergskoffer mit Haubergsgeräten, Erläuterungen und Anleitungen
Haubergsquartett mit Motiven aus der Haubergslandschaft und der Haubergsarbeit
Die Waldgenossenschaft stellt bei der NRW-Stiftung einen entsprechenden Förderantrag.

Im Sommer errichtet die Waldgenossenschaft auf einer alten Meilerstelle im Forstort *Schälheide* einen neuen Meilerplatz mit Köhlerhütte.

Unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit wird hier wenig später der erste Haubergsmeiler aufgeschichtet und abgebrannt. An den Kosten zur Herrichtung von Meilerplatz, Köhlerhütte und einer Infotafel sowie am ersten Meilerbetrieb beteiligt sich die NRW-Stiftung mit 5.000,- DM und das Amt für Wirtschaftsförderung des Kreises Siegen-Wittgenstein mit 3.000,- DM.

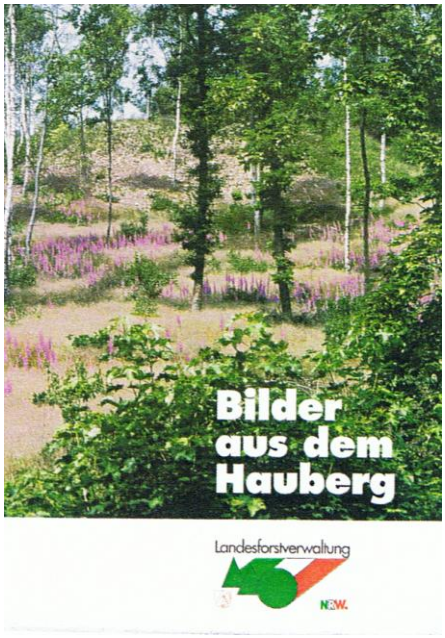
Weit über 1.000 Besucher haben bereits an Führungen durch den Historischen Hauberg teilgenommen, überwiegend Schulklassen, aber auch u.a. 50 Leiter von Forstämtern und anderen Institutionen aus Rheinland-Pfalz.

Die NRW-Stiftung bewilligt auf Anträge der Waldgenossenschaft für Informationstafeln, Haubergsquartett und Dokumentationen Fördermittel in Höhe von 26.050,- DM.

1994 Das von Dr. Schüler und seiner Frau konzipierte Haubergsquartett wird in der bekannten Altenburger Spielkartenfabrik in einer Auflage von 10.000 Exemplaren gedruckt und nach der Auslieferung in der Gesamthochschule Uni Siegen im Beisein des Präsidenten der NRW-Stiftung , Herrn Neseker, von Dr. Schüler der Presse und damit der Öffentlichkeit vorgestellt.
Dr. Schüler liefert dazu noch ein „Kleines Lexikon“, in dem die Kartenmotive ausführlich beschrieben werden.
Die Finanzierung der Kosten in Höhe von 16.000,- DM erfolgt durch Fördermittel der NRW-Stiftung (11.000,- DM) und des BUND Siegen (5.000,- DM), der dafür 5.000 Exemplare erhält.

In sogenannten Draußen-Tagen beteiligt sich eine Klasse der Gesamtschule Kreuztal an den diesjährigen Haubergsarbeiten.
Die Schanzen werden an eine Bäckerei in Helberhausen zu einem Stückpreis von 2,- DM verkauft, die Lohe wird an die Gerberei Rendenbach in Trier geliefert.
Auf Einladung der Gerberei unternehmen die „Haubergsaktivisten“ mit ihren nächsten Angehörigen am 14. Oktober einen Tagesausflug zu einer Gerberei- und Stadtbesichtigung nach Trier.
Die Förderung der Haubergsköhlerei, die im Vertrag mit der Landesforstverwaltung nicht bedacht worden war, übernimmt die Stadt Kreuztal.

1995 Forstdirektor Alfred Becker erstellt die Broschüre *Bilder aus dem Hauberg*, die von der Landesforstverwaltung herausgegeben wird.



Der Freudenthaler Sensenhammer in Leverkusen fertigt im Auftrag der NRW-Stiftung Werkzeuge für die Haubergsarbeiten an: 9 *Schöwwel*, 10 *Gnibbe* und 7 *Gräser*.
Zum 1. Oktober wird mit der Organisationsreform der Landesforstverwaltung das Forstamt Siegen-Nord aufgelöst und die Waldgenossenschaft Fellinghausen mit dem Historischen Hauberg dem Forstamt Hilchenbach zugewiesen.
In der Gerätehütte legt die Waldgenossenschaft ein *Gästebuch* aus, von dem die Besucher regen Gebrauch machen.

Die Öffentlichkeit zeigt weiterhin großes Interesse an dem Projekt Historischer Hauberg.

Auch die lokale Presse und das WDR-Fernsehen berichten ausführlich über die Arbeiten im Hauberg.

Forstbeamte führen in diesem Jahr 45 Besuchergruppen mit 1.043 Teilnehmern durch den Hauberg, darunter viele Schulklassen, Heimat- und SGV-Vereine sowie andere Gruppen.

Es wurden 468 Schanzen gefertigt, 275 Eichenstämme geschält und davon 584 kg Lohe nach Trier geliefert. Mit der Handdreschmaschine wurden 11 Ritter Haubergskorn gedroschen (siehe Abbildung). Das mühsame *Brasenhacken* ist nur im ersten Jahr praktiziert worden. Diese Arbeit wird seitdem mit einer Fräse durchgeführt. Auch das *Unterhoachen* der Roggensaat wurde eingestellt. Mit der Haubergskratze ist diese Arbeit erheblich einfacher und schneller zu erledigen.

1996 In diesem Jahr nehmen 1.351 Personen an insgesamt 53 Haubergsführungen teil, darunter einige hohe Beamte des vietnamesischen Forstministeriums sowie eine Delegation asiatischer Bischöfe. Es werden 521 Schanzen gefertigt, 326 Eichenstämme geschält und 13 Ritter Haubergskorn geerntet. Der Meilerbetrieb erbrachte 915 kg Holzkohle.

Die Haubergskiste für die Siegerländer Grundschulen (50 Stück) konnten in der Grundschulwerkstatt der Uni/GHS Siegen unter Leitung von Dr. Schüler fertiggestellt und den Schulen übergeben werden. Die Kiste für die Grundschule Fellinghausen fertigte Waldvorsteher Werner Herling an.

Von Alfred Becker, dem Geschäftsführer des Arbeitskreises Historischer Hauberg, wird für das Jahr 1997 ein *Haubergskalender* erstellt, der in einer Auflage von 2.000 Exemplaren erscheint. Einige Mitwirkende im Historischen Hauberg nehmen mit einer *Ausstellung über die Siegerländer Haubergswirtschaft* an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Landes NRW in Düsseldorf teil.

1997 Die Führungen von Schulklassen im Hauberg werden zum festen Bestandteil. Für Schüler und Lehrer ist es eine besondere Freude, wenn sie selbst bei einzelnen Arbeiten wie z.B. Loheschälen mitwirken können. Dr. Schüler veranstaltet mit einer Grundschulklasse aus Fellinghausen einen wöchentlichen *Draußen-Tag*.
Der Betrieb des Haubergsmeilers wird weiterhin von der Stadt Kreuztal gefördert und lockt in diesem Jahr ca. 500 Besucher an. Der Forstbehörde wird vorgeschlagen, die Förderung des Meilerbetriebs durch eine Vertragsänderung zu übernehmen.
Der Buchweizen gedeiht im Hauberg recht gut, wird aber nicht geerntet. Beim Haubergsroggen ist das anders. Mit 18 Rittern gibt es eine Rekordernte, wobei aber die Belastbarkeitsgrenze der 10 beteiligten Helfer überschritten wird. Zum Dreschen wird der Roggen zu einem örtlichen Bauernhof gebracht, wo er mit einem Mähdrescher ausgedroschen wird.

1998 Es besteht weiterhin insbesondere bei Schulklassen eine große Nachfrage nach Führungen. Die Forstbeamten führen 33 Schulklassen und 27 andere Gruppen durch den Historischen Hauberg und erklären ihnen die ehemalige Niederwaldwirtschaft und andere Dinge des Waldes in kompetenter Weise.

Fertige Schanzen und aufgeschichtetes Haubergsholz liegen an Wegrand zur Abfuhr bereit

Die Lehrerin einer Klasse der Grundschule Fellinghausen befasst sich und die Kinder mit der Entstehung von Brot. Zuerst wird der Haubergsroggen mit der Sichel geerntet, zu Garben gebunden und mit dem *Schuffbock* zur Schule gefahren. Es folgte das Dreschen mittels Sack und Knüppel, das Reinigen und Mahlen der Körner, das Anrühren und Kneten des Teiges und schließlich das Formen und Backen der Brote.
Von der Roggenernte (17 Ritter) hat der Mähdrescher 120 kg Korn ausgedroschen, wovon 40 kg als Saatgut verwendet werden.
Im Interesse der Besucher erhält der jährliche Meilerbetrieb einen festen Termin und beginnt jeweils am Mittwoch nach Pfingsten mit dem Meileraufbau. Die Stadt Kreuztal stellt in diesem Jahr dafür 2.200,- DM an Fördermitteln bereit.
In die Bestandslücken des vorjährigen Haubergsschlages werden, wie alljährlich praktiziert, rund 1.000 Eichenpflanzen durch die Lieferfirma eingebracht.
Als sehr mühsam erweist sich jedes Jahr die Arbeit der Eingatterung der Haubergsschläge gegen Wildverbiss und der Abbau der Schutzzäune nach 3-4 Jahren.

1999 In diesem Jahr erfolgt eine Vertragsänderung:
- Der Meilerbetrieb wird in das Förderprojekt Historischer Hauberg mit aufgenommen.
- Die Entschädigungen für den Arbeitsaufwand werden aufgrund der Erfahrungen und Erkenntnisse der vergangenen Jahre neu berechnet.

Aufgestapelte Lohbündel warten auf den Abtransport

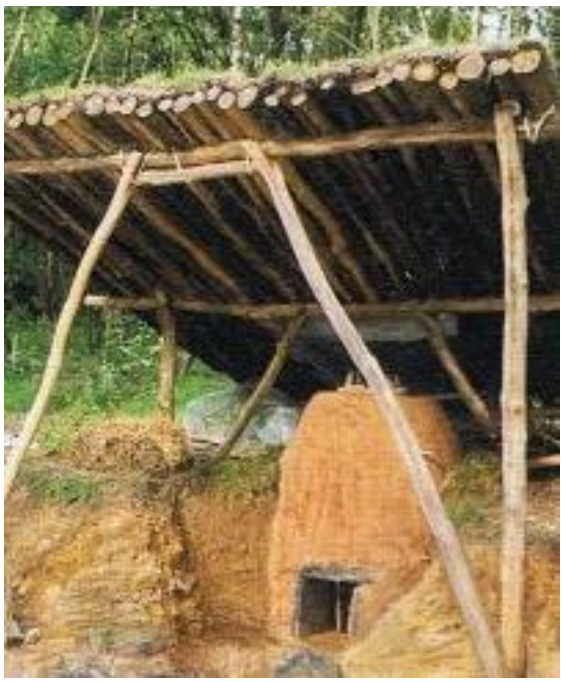
Es werden 506 Schanzen und 380 kg Lohe verkauft. Der aus 11 Raummeter Birken- und Eichenholz bestehende Meiler erbringt 900 kg Holzkohle.

Die 5 Ritter der geringen Roggenernte werden zum Erntedankfest an Kirchengemeinden abgegeben. Vom Buchweizen haben die Beteiligten größere Mengen an Blättern und Blüten zur Bereitung eines Durchblutungstees verwendet.

1.004 Personen nehmen an 38 Führungen teil und das WDR-Fernsehen strahlt die Sendungen „*Streifzug durch das Siegerland*“ und „*Von altem Brot und Korn*“ unter Einbeziehung des Historischen Haubergs Fellinghausen aus.

2000 Zum 1. Januar tritt eine weitere Vertragsänderung in Kraft:
- Die historisch zu bearbeitende Haubergsfläche wird von 5.000 auf 3.000 m³ reduziert und bewirkt eine erhebliche Arbeitserleichterung.
- Das Nachpflanzen mit Eichen wird in das vertragliche Förderprogramm aufgenommen.
- Es erfolgt eine Neuberechnung der Entschädigungen:

In der Nähe des Meilerplatzes entsteht u.a. in Abstimmung mit dem Westfälischen Musuem für Archäologie, Außenstelle Olpe der Nachbau einer **latenezeitlichen Verhüttungsanlage**. Durch sie soll der Zusammenhang frühgeschichtlicher Eisenverhüttung, Holzverkohlung und Haubergswirtschaft aufgezeigt sowie die Verhüttungstechnik der Kelten vor 2.500 Jahren in Erfahrung gebracht werden. Ermöglicht wird das Projekt durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Stadt Kreuztal mit 5.600,- DM.
In einem ersten Verhüttungsversuch am 1. und 2. Juli enthält die Erzschmelze (Luppe) jedoch noch kein schmelzbares Eisen.



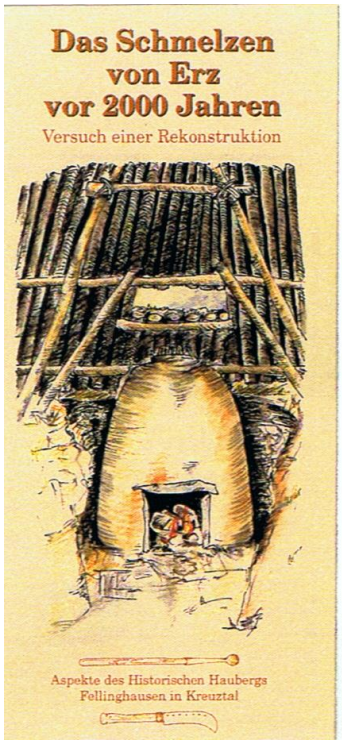
Im Foto der Schmelzofen mit dem Pultdach als Witterungsschutz und Beschickungsbühne

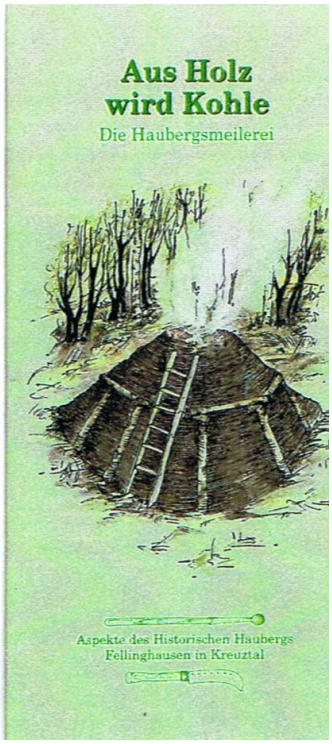
Im Hauberg werden 506 Schanzen gemacht und 259 Eichen geschält sowie 1.140 kg Holzkohle gebrannt. Die 13 Ritter Haubergskorn werden zu Ausstellungszwecken abgegeben.
Der Buchweizen wird wegen fehlender Einrichtungen zur Weiterverarbeitung weiterhin nicht geerntet.
Dem Siegerland-Museum im Oberen Schloss in Siegen wird für dessen Haubergsstube ein Kornritter überbracht.

Für die Ausgestaltung der Ausstellung zur Haubergswirtschaft im Westfälischen Freilichtmuseum Hagen stellt die Waldgenossenschaft Fellinghausen einige Geräte sowie 20 Schanzen, 3 Bündel Lohe und 3 Kornritter bereit. Der Einladung zur Eröffnungsveranstaltung mit Imbiss und Führung folgt die Gruppe der Haubergsaktivisten einschließlich ihrer nächsten Angehörigen mit insgesamt 17 Personen.
Der Historische Hauberg lockt wieder viele Besucher an. Allein bei den 44 Führungen werden 1.131 Personen registriert.
Bemerkenswert ist der Besuch zahlreicher Studentengruppen mit ihren Professoren und deren Interesse an wissenschaftlichen Fragen zum Hauberg, darunter:
Universität Bonn – Prof. Ehlers mit 10 Studenten / Universität Siegen – Prof. Krawitz mit 19 Studenten / Universität Köln – Prof. Horn mit 15 Studenten / Fachhochschule Essen – Dr. Aschen mit 10 Studenten / Univerität Münster – Prof. Breul mit 20 Studenten

2001 Mit der Teilung des Haubergs am 10. Januar beginnen die jährlichen Haubergsarbeiten sehr früh. Erzeugt werden: 356 Schanzen, 415 kg Lohe von 150 Schäleichen sowie 1.280 kg Holzkohle.
5 Schanzen und 1 Lohbündel erhielt das Siegerlandmuseum.
Bei der Roggenernte (9 Ritter) werden 13 Kinder der **Kreuztaler Ferienspiele** mit einbezogen. Sie haben unter Anleitung des Waldgenossen Alfred Becker 2 Ritter mit der Sichel geerntet, in Jutesäcken mit Knüppeln ausgedroschen und daraus am Meilerplatz Stockbrote gebacken.
Unter Mitwirkung von Hütten- und Energiefachleuten sowie drei Anteilseignern der Waldgenossenschaft, darunter Alfred Becker als Regisseur, wird am 23. und 24 Juni ein erneuter Verhüt-

tungsversuch unternommen. Trotz aller Bemühungen, die Technik der ersten Verhüttung zu verbessern, kann auch diesmal dem Lateneofen kein schmiedbares Eisen entnommen werden.





Durch gute Zusammenarbeit zwischen den Forstämtern, dem Wirtschaftsförderungsamt des Kreises Siegen-Wittgenstein, der Stadt Kreuztal, der lokalen Presse, dem WDR und der Waldgenossenschaft entsteht eine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit. Eine wichtige Maßnahme ist in diesem Zusammenhang die Erstellung der **Faltblätter** „*Das Schmelzen von Erz vor 2000 Jahren*“ und „*Aus Holz wird Holzkohle*“.

Die Herstellungskosten übernimmt die NRW-Stiftung „Naturschutz, Kultur- und Heimatpflege“ in Düsseldorf. Den restlichen Teil finanziert der Kreis Siegen-Wittgenstein. Die NRW-Stiftung finanziert auch die Anfertigung und Aufstellung einer **Erläuterungstafel** zum Lateneofen.

Die im Vorjahr von Alfred Becker eingerichtete Haubergsseite im Internet (www.hauberg.onlinehome.de) erfreut sich einer großen Beliebtheit. Im historischen Hauberg sind nun 3 Arbeitsgruppen tätig:

- Die Haubergsgruppe, Leitung: Werner Herling
- Die Köhler, Leitung: Heinz-Hermann Katz
- Die Haubergskelten, Leitung: Alfred Becker

Am 6. Juni wird im Schloss Junkernhees zum auslaufenden Haubergsvertrag ein Anschlussvertrag mit einer Laufzeit von weiteren 10 Jahren unterzeichnet. Anwesend sind der Vorstand der Waldgenossenschaft Fellinghausen, ein Vertreter der Höheren Forstbehörde Westfalen-Lippe, ein Vertreter des NRW-Umweltministeriums in Düsseldorf (als Vertragspartner), mehrere Vertreter des Forstamtes Hilchenbach, der Bürgermeister und der Kulturdezernent der Stadt Kreuztal sowie mehrere Mitglieder des Arbeitskreises Historischer Hauberg und Vertreter der Medien, die darüber ausführlich berichten.

2002 In diesem Jahr werden 291 Schanzen gebunden, von 170 Eichen insgesamt 410 kg Lohe geschält, im Meiler 1.240 kg Holzkohle erzeugt und17 Ritter Haubergskorn geerntet. Im Rahmen der Kreuztaler Ferienspiele beteiligen sich wieder ca. 20 Kinder an der diesjährigen Roggenernte, bei der 4 Ritter angefertigt werden.
Nach dem Fräsen und Brasenklopfen zur Bodenvorbereitung für die herbstliche Roggenaussaat qualmten am 28. August insgesamt 35 Brasenfeuer im Hauberg.
Es finden 2 Verhüttungsversuche statt, jedoch mit unbefriedigenden Ergebnissen.
Bei 54 Führungen werden 1.236 Personen gezählt. An nicht registrierten Besuchern von Hauberg, Meiler und Lateneofen sind noch weitere ca. 1.200 Personen hinzuzurechnen; ein neuer Rekord.
Seit einiger Zeit werden strukturelle Besonderheiten des Haubergs in Diplomarbeiten und wissenschaftlichen Untersuchungen dokumentiert.

2003 Im Historischen Hauberg wurden 63 Besuchergruppen registriert, davon 59 % Kinder und Jugendliche. Auch 100 Teilnehmer einer Arbeitsgemeinschaft von Forstwissenschaftlern, Botanikern, Geologen, Bodenkundlern und praktizierenden Forstleuten aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland, die sich anlässlich einer Arbeitstagung im Siegerland aufhielten.
Es wurden 182 Schanzen gefertigt, von 136 Eichen 463 kg Lohe geschält und 10 Ritter Haubergskorn geerntet. 2 Ritter Roggen haben Kinder der Kreuztaler Ferienspiele, mit Beteiligung der Stadt Kreuztal und der Begleitung von zwei Forstbeamten sowie dem Anteilseigner Alfred Becker, mit der Sichel geschnitten. In der Fläche hatten zuvor Wildschweine ihre Spuren hinterlassen. Die Köhlerei erbrachte 1.250 kg Holzkohle.
Durch großzügige finanzielle Unterstützung der Stadt Kreuztal konnte neben dem Laténeofen ein Wetterunterstand errichtet und ein erneuter Verhüttungsversuch durchgeführt werden. Das in der Luppe feinst verteilte Eisen war jedoch nicht schmiedbar. Die Beteiligten sind der Meinung, dass die bisher erreichte Ofentemperatur von 1.000 bis 1.100 °C nicht ausreicht.

Der Verhüttungsplatz mit Wetterunterstand, Ofenanlage und Hinweistafel

Unter dem Titel „ Haubergs-Lexikon" erschien ein Buch von Alfred Becker, das umfangreich und wissenschaftlich fundiert Erkenntnisse aus dem Historischen Hauberg beinhaltet.
Die Haubergs-Aktivisten und ihre Angehörigen sowie die Mitglieder des Arbeitskreises Historischer Hauberg wurden von der Waldgenossenschaft zu einem Besuch des Neandertal-Museums in Mettmann eingeladen. An dieser Dankeschön-Veranstaltung nahmen 27 Personen teil.

2004 Die Arbeitsgruppe Laténeofen, bestehend aus 6 Personen, führte 2 Verhüttungsversuche durch, die von der Stadt Kreuztal finanziell gefördert wurden. Mit einem elektrischen Gebläse konnten im zweiten Versuch Ofentemperaturen von bis zu 1.475 Grad erreicht werden. Von der Luppe wurden magnetische Stücke zerkleinert und die vorhandenen Eisenteichen zu kleinen Barren verschmolzen. Daraus sind 3 Nägel geschmiedet worden. Einer davon, ein Hufnagel, wurde in besonderer Aufmachung als Präsent und Dank an die Stadt Kreuztal, für die langjährige Förderung des Projektes, dem Bürgermeister überreicht.
Im Hauberg wurden 234 Schanzen gebunden und von 115 Eichen 190 kg Lohe geschält. Die Roggenernte erbrachte 5 Ritter, davon 2 durch die Mithilfe von Kindern im Rahmen der Kreuztaler Ferienspiele.
Eine Jugendgruppe des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins befasste sich mit dem Erlernen von Arbeiten im Hauberg.

Die aus 7 Personen bestehende Köhlergruppe erstellte mit rd. 15 Raummetern ihren bisher größten Meiler und 2004 brannte daraus 1.550 kg Holzkohle. Im Sommer wurde Fellinghausen in der WDR-Fernseh-Sendung „Mittendrin" vorgestellt. Im gemeinsamen Auftritt der örtlichen Gruppen auf der Brache wurde der Historische Hauberg besonders hervorgehoben.
Die Besucherzahlen lagen bei ca. 1.400 Personen, darunter 39 registrierte Gruppen mit 883 Personen.

2005 Auch in diesem Jahr besuchen wieder über 1.000 Personen den Historischen Hauberg. Erwähnenswert ist der Besuch von 25 afrikanischen und asiatischen sowie von 4 europäischen Wissenschaftlern. Die Besucher interessierte die besondere und multifunktionale Landnutzungsform sowie das Nachhaltigkeitsprinzip dieser Waldbewirtschaftung, die gerade für die Entwicklungsländer von Bedeutung ist.
Während der Kreuztaler Ferienspiele haben Schulkinder, wie immer in Begleitung einiger Erwachsener, die gesamte Roggenfläche abgeerntet. Sie stellen 4 Kornritter auf und dreschen davon einige Garben in Jutesäcken. Anschließend beteiligen sie sich an der Weiterverarbeitung des Getreides bis zum Brotbacken im Backhaus von Oberholzklau.

Nach einer erfolgreichen Roggenernte
Vorn v.l.: Margarete Becker, Anneliese Lorsbach, Werner Herling, Alfred Becker, Kurt Becker, Heinz H. Katz
Hinten v.l.: Helmut Knipp, Albert Schreiber, Arnold Schneider, Siegfried Wilfert

Das Lohschälen war in diesem Jahr witterungsbedingt recht schwierig und es gab von 94 Schäleichen nur eine geringe Menge Lohe, deren Verlauf sich nicht lohnte. Die 370 angefertigten Schanzen werden mehrheitlich an die Bäckerei Kiehl in Netphen-Grissenbach, die restlichen an Backes- und Heimatvereine zu einem Stückpreis von durchschnittlich 1,30 € verkauft. Im Meiler werden 830 kg Holzkohle erzeugt.
Der brüchig gewordene Lateneofen wird im Frühjahr in **kleinerem Ausmaß** neu errichtet. Damit wollen die Beteiligten die Verhüttungsexperimente vereinfachen und übersichtlicher gestalten. Im Herbst wird ein erster Versuch durchgeführt, bei dem sich der verkleinerte Ofen bewährt.
Auf der Schlagfläche des Vorjahres erfolgt die übliche Nachpflanzung von 1.000 Traubeneichen. Das jährliche Anbringen und Entfernen der Wildschutzgatter an den jungen Haubergsschlägen erweist sich weiterhin als sehr aufwendig und mühevoll.

2006 Die Haubergsarbeiten beginnen so früh wie nie zuvor, denn am 10. Januar wird bereits der Hauberg geteilt. Nach dem Ausräumen fertigen 6 Personen insgesamt 286 Schanzen an. Wegen der geringen Anzahl Eichen auf der Schlagfläche wird die Lohe von 71 geschälten Eichen zwecks Sammellieferung zwischengelagert.
Der Haubergsroggen steht in diesem Jahr recht spärlich und wird von einer Jugendgruppe des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins geerntet. Aus 13 Garben entsteht ein stattlicher Ritter, der vielseitige Verwendung findet: Zunächst in einer Haubergsausstellung zum Tag des Offenen Denkmals in der Weißen Villa, danach in einer Haubergsausstellung zu einer Jubiläumsveranstaltung des Autohauses Keller, dann zum Erntedankfest in der Kirche Fellinghausen und zuletzt zur Anfertigung von Bienenkörben für einen Imker.

Bei der Köhlerei werden aus 13 Raummeter Haubergsholz insgesamt 1.110 kg Holzkohle erzeugt. Für einen erneuten Verhüttungsversuch im Lateneofen werden 24 kg Roteisenstein aus der Grube Fortuna bei Wetzlar beschafft. Das Ziel, eine Luppe mit konzentriertem Eisen zu schmelzen, kann trotz Ofentemperaturen von bis zu 1.300 °C wieder nicht erreicht werden. Die Stadt Kreuztal begrenzt die finanzielle Unterstützung für das Projekt auf die anfallenden Materialkosten.
Nach 15 Jahren Historischer Hauberg sind die Besucherzahlen rückläufig. Auch in den Medien wird weniger über das Projekt berichtet.
Die Arbeiten zur Aussaat von Buchweizen und Roggen wie Fräsen, Brasenklopfen und Brasenbrennen können bis Anfang September zügig und problemlos erledigt werden. Abschließend treffen sich die „Aktivisten“ zum traditionellen Imbiss in der Hütte des Waldvorstehers, der ihnen bei dieser Gelegenheit auch die zustehenden Aufwandsvergütungen auszahlt.

2007 In diesem Jahr wurden 242 Schanzen angefertigt und an 26 Eichen Lohe geschält. Unter der Leitung von Alfred Becker haben etwa 30 Kinder und Jugendliche im Rahmen der Kreuztaler Ferienspiele den Haubergsroggen geerntet. Beteiligt war auch die Jugendgruppe des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins.
Im Meiler wurde aus 13 Raummeter Haubergsholz 1.385 kg Holzkohle gebrannt.
Den Historischen Hauberg haben etwa 800 Personen besucht, davon nahmen 401 Besucher an registrierten Führungen teil.

Am 12.12.2007 wurde am Verhüttungsplatz das neuerschienene Buch „*Niederwälder in NRW*”der Presse und der Öffentlichkeit mit einem kleinen Imbiss vorgestellt.

In einer neuen DVD-Dokumentation „Hütten - Hämmer - Hauberge” von W. Patzer aus Bergisch Gladbach werden auch Szenen aus dem Historischen Hauberg gezeigt

2008 Die anfallenden Haubergsarbeiten gingen, wie in den Jahren zuvor, ohne Schwierigkeiten vonstatten. Es wurden 253 Schanzen gebunden und 55 Eichen geschält. Während der Kreuztaler Ferienspiele haben 31 Kinder an mehreren Tagen 3 Ritter Roggen geerntet, gedroschen, die Nenkersdorfer Mühle besucht und in einem Mittelheeser Backhaus beim Backen von Schanzenbrot mitgeholfen. Zum Abschluss erhielt jedes Kind ein Brot.
Der Meilerbetrieb war diesmal nicht ganz zufrieden stellend. 10 Raummeter Holz erbrachten nur 800 kg Holzkohle, da zum Teil noch feuchtes Holz verwendet wurde.
Die Besucherzahl, rd. 1.393 Personen, stieg in diesem Jahr erheblich. 793 Besucher nahmen an Führungen teil, darunter 42% Schüler und Studenten. Am 25. Mai nahmen 48 Teilnehmer einer Veranstaltung der Biologischen Station Rothaargebirge unter dem Motto „Lohschälen im Hauberg” mit einer Darstellung der Biodiversität in verschiedenen Lebens räumen teil.
Bei einer Ausstellung der NRW-Stiftung vom 04. Dezember 2008 bis 09. Januar 2009 bei der Volksbank Siegen, unter dem Motto „*Gemeinsam für ein lebendiges Land*” präsentierten sich der Arbeitskreis "Historischer Hauberg" und die Waldgenossenschaft mit einer Schautafel.

2009 Der bisherige Rechner und Protokollführer der Waldgenossenschaft Fellinghausen, Dr. Bernhard Kraft, wurde im Dezember 2008 zum neuen Vorsteher der Genossenschaft gewählt. Für die Organisation der Arbeitsabwicklung im Historischen Hauberg bleibt sein Vorgänger Werner Herling bis zum Ablauf der 20-jährigen Vertragszeit im Jahr 2011, weiterhin zuständig.
Über die landwirtschaftliche Zwischennutzung im Hauberg entstand unter dem Titel *Roggen, Heidloff, Kuh und Schaf* ein neues Faltblatt, gefördert von der NRW-Stiftung und der Stadt Kreuztal. Der umfangreiche und mit zahlreichen Bildern versehene Text wurde von Alfred Becker und Dr. Henning Schüler erstellt.

Der Herausgeber Arbeitskreis "Historischer Hauberg Fellinghausen" hat zur Zeit folgende Mitglieder:

- Waldgenossenschaft Fellinghausen
- Regional-Forstamt Siegen-Wittgenstein
- Stadt Kreuztal
- Biologische Station Siegen-Wittgenstein
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- Universität Siegen
- Siegerländer Heimat- und Geschichtsverein e.V.

In diesem Jahr wurden 244 Schanzen gebunden, an 39 Eichen Lohe geschält und im Meiler 977 kg Holzkohle gebrannt.
Die Roggenernte erfolgte wieder im Rahmen der Kreuztaler Ferienspiele.
Der elfte Verhüttungsversuch im Laténeofen brachte trotz der langjährigen Mithilfe von Hüttenfachleuten wieder nicht den erhofften Erfolg.

2010 Es wird bekannt, dass 3 Anteilseigner der Waldgenossenschaft, die seit Vertragsbeginn im Historischen Hauberg arbeiten, aus Altersgründen ihre Tätigkeiten im nächsten Jahr beenden wollen. Da es seitens der Waldgenossenschaft bisher keine Nachfolger gibt, ist der Fortbestand des Projektes Historischer Hauberg fraglich.
Mitglieder des Arbeitskreises möchten einen Förderverein gründen, der die Waldgenossenschaft bei ihren Arbeiten unterstützt sowie den Aufgabenbereich des Arbeitskreises übernimmt.
Über die Arbeiten im Historischen Hauberg ist folgendes zu berichten:

- Es wurden 348 Schanzen angefertigt und an 36 Eichenstämme Lohe geschält.
- Der traditionell am Mittwoch nach Pfingsten beginnende Meilerbetrieb verlief optimal. Aus 12 Raummeter Eichen- und Birkenholz konnten 1.260 kg Holzkohle erzeugt werden.
- Für den Getreideanbau wurde die Fläche freigeräumt und gefräst. Es wurden Brasen geklopft und verbrannt und jeweils 25 kg Buchweizen und Roggen ausgesät.
- Ein Verhüttungsversuch fand nicht statt.
- Der Roggen (Aussaat von 2009) wurde wie in den Vorjahren unter der bewährten Leitung von Alfred Becker im Rahmen der Kreuztaler Ferienspiele mit der Sichel geerntet. Unter dem Motto Vom Korn zum Brot gab es wieder eine mehrtägige Veranstaltung mit Besuch der Niederdielfener Mühle, Brotbacken in einem Mittelheeser Backhaus und einem Haubergs-Quiz. Die der Waldgenossenschaft zur Verfügung stehenden Fördermittel reichten aus, um zum Abschluss den teilnehmenden 18 Schülerinnen und Schülern noch jeweils ein Schanzenbrot und kleine Buchgeschenke mitzugeben.
- Es wurden neue Wildschutzzäune angebracht sowie ältere entfernt.
- Im Herbst erfolgte planmäßig die Nachpflanzung von 1.000 Traubeneichen in die Bestandslücken der diesjährigen Schlagfläche.
- Etwa 800 Personen besuchten den Historischen Hauberg, davon nahmen 434 Besucher an 19 Gruppenführungen teil..

2011 In der im Dezember 2010 abgehaltenen Versammlung der Waldgenossenschaft Fellinghausen erklärten sich erfreulicher Weise einige jüngere Anteilseigner zur Mitarbeit im Historischen Hauberg bereit. Die Waldgenossenschaft ist damit in der Lage, dass Förderprojekt fortzuführen.

Mit dem Teilen am 28. Januar begann dann das 20. Wirtschaftsjahr des Historischen Haubergs und es konnte gleich mit dem Abholzen der Birken, der

nicht schälbaren Eichen und dem Schanzenmachen begonnen werden. Die über mehrere Wochen anhaltende günstige Wetterlage mit viel Sonnenschein trug dazu bei, dass die Beteiligten mit einer gewissen Freude ihre Arbeit verrichteten.

Am 30. April fand im Historischen Hauberg die Auftaktveranstaltung der diesjährigen Natur-Erlebniswoche NRW mit Umweltminister Johannes Remmel statt. Ausgerichtet von der Natur- und Umweltschutzakademie NRW in Recklinghausen unter Mithilfe der Waldgenossenschaft Fellinghausen und des Regionalforstamtes Siegen-Wittgenstein

Mitglieder der Waldgenossenschaft bei der Vorbereitung der Veranstaltung am 30.04.2011

Besuchergruppe um Minister Remmel und Landrat Breuer bei der Vorführung des Schanzenbindens

Waldvorsteher Dr. Bernhard Kraft konnte Auf der Brache ca. 80 Veranstaltungsteilnehmer begrüßen. Insbesondere den Landesumweltminister, den Präsidenten des Landesamtes für Naturschutz, den Landrat sowie Vertreter der Naturschutzakademie, der NRW-Stiftung und der Stadt Kreuztal.
Bei einer Wanderung zum Meilerplatz wurden die Besucher an einigen Ständen über die Arbeiten und sonstigen Besonderheiten des Historischen Haubergs informiert.
Die Waldgenossenschaft erhielt viel Lob und Anerkennung verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Weiterführung des Projektes. Zum Abschluss gab es einen Imbiss, mit dem sich dankenswerterweise die Krombacher Brauerei an der Veranstaltung beteiligte.

Am 10. Mai 2011 wurde der Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen gegründet und der Anteilseigner Ulrich Gießelmann zum Vorsitzenden gewählt.

Im Hauberg sind 358 Schanzen gebunden, an 26 Eichen Lohe geschält, viele Meter Wildschutzgatter entfernt und neue errichtet sowie im Meiler 1.320 kg Holzkohle gebrannt worden.

Für die langjährig Mitwirkenden im Historischen Hauberg veranstaltete die Waldgenossenschaft am 13. August eine Dankeschön-Tagesfahrt ins Freilichtmuseum Detmold.

Zusammenfassung

Der Historischer Hauberg Fellinghausen hat sich von Anfang an, mit der nötigen Beachtung und Anerkennung der Öffentlichkeit, zu einem erfolgreichen und über die Region hinaus bekannten Förderprojekt entwickelt. Das ist im wesentlichen auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Die gute Arbeit und Zusammenarbeit von Waldgenossenschaft und Arbeitskreis
- Unterstützung von NRW-Stiftung, Stadt Kreuztal und Kreis Siegen-Wittgenstein
- Die Berichterstattungen in Presse, Funk und Fernsehen

Die Waldgenossenschaft erbrachte und präsentierte die historischen Haubergsarbeiten, der Arbeitskreis unter Leitung von Alfred Becker kümmerte sich um die Öffentlichkeitsarbeit und gab Anregungen zu einer Vielzahl von Initiativen. Es wurden u.a. mehrere biologische und wissenschaftliche Forschungs- und Examensarbeiten erstellt

Beeindruckend ist die große Zahl der Besucher. Von rund 26.000 Personen haben 15.000 an fachkundigen Gruppenführungen oder Exkursionen, überwiegend unter der Leitung von Bediensteten der Forstämter, teilgenommen. Mehrheitlich waren es Schulklassen, darüber hinaus Studenten, Vereine, Wissenschaftler und zahlreiche andere Interessengruppen aus nah und fern.
Um die hier praktizierte Niederwaldwirtschaft kennen zu lernen, kamen sogar Besucher aus Afrika sowie der Forstminister von Vietnam mit Anhang.

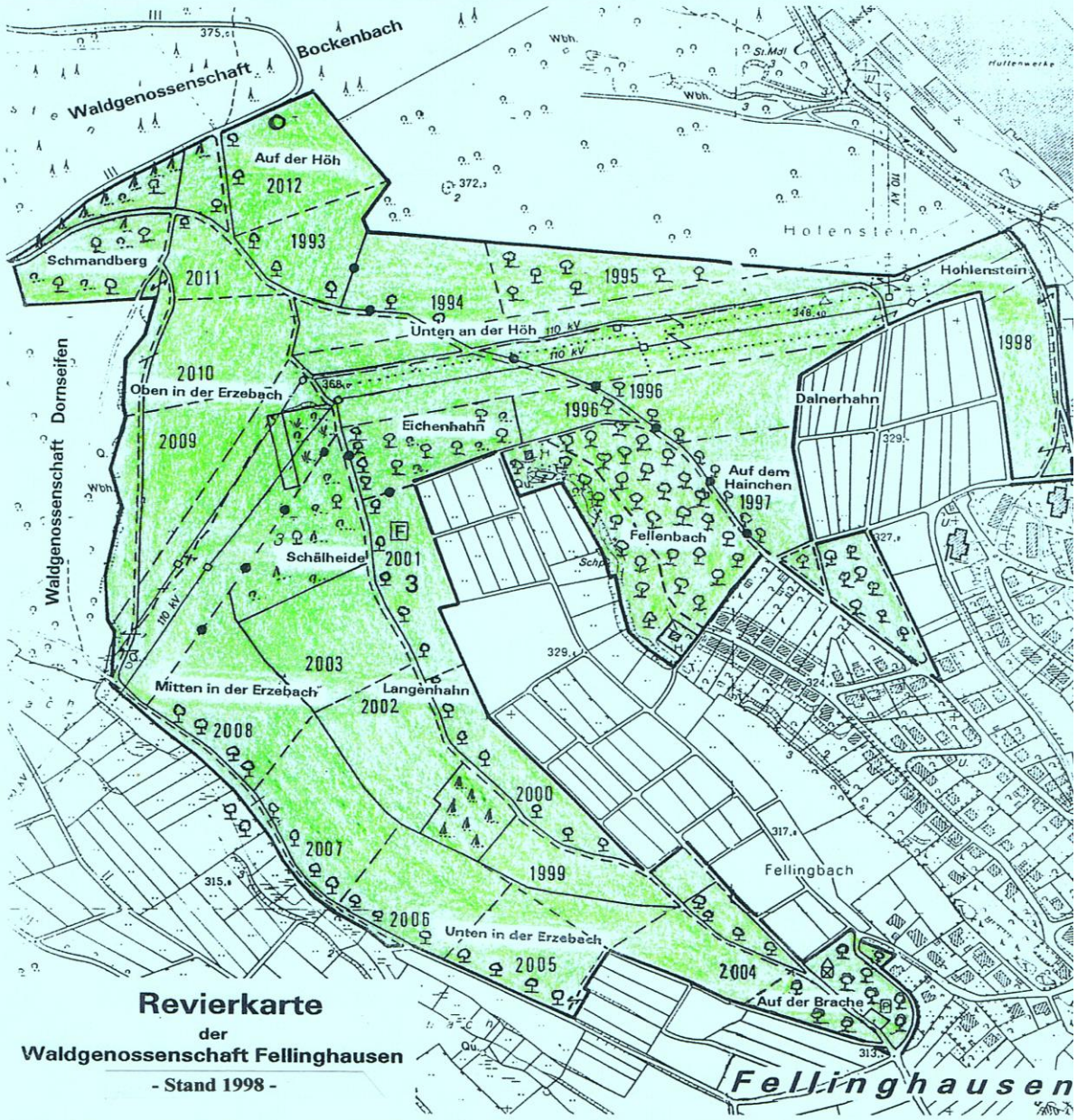
In den 20 Wirtschaftsjahren von 1992 bis 2011 wurden

- über 6.800 Schanzen angefertigt,
- an mehr als 3.000 Eichen Lohe geschält,
- beim Abbrennen von 19 Haubergsmeilern rund 18.100 kg Holzkohle erzeugt,
- mit dem Laténeofen 11 Verhüttungsversuche unternommen und
- auf einer Fläche von 80.000 m² Buchweizen und Haubergsroggen angebaut.

Kreuztal, August 2011

Werner Herling

Schlagplan für den Historischen Hauberg Fellinghausen



Zur Einführung des Historischen Haubergs im Jahr 1992, wurden die Flächen des Niederwaldes in 20 Jahresschläge eingeteilt und damit eine 20-jährige Umtriebszeit festgelegt.
In der Revierkarte ist die Einteilung der jährlichen Schlagflächen mit den Zahlen der Abtriebsjahre entsprechend gekennzeichnet.